

Oesterreich.

Kronstadt, 22. November 1863. Aus Weidenbach ist heute hier die Kunde von einem daselbst in verfloppener Nacht verübten schrecklichen Verbrechen eingelangt.

Zwei unbekante Individuen drangen in das Haus eines dortigen Landmannes ein, tödteten ihn gewaltthätiger Weise und nachdem auch dessen Schweig in Folge schwerer Mißhandlungen beunruhigend zu Boden gefallen war, raubten sie, was an Geld und Geldeswerth vorhanden war.

Das Weib kam heute Morgens einigermaßen wieder zur Besinnung, vermag aber über die Personen der Thäter etwas Bestimmtes nicht anzugeben. Wien, 20. November. (Vom Hofe.) Sr. Maj. der Kaiser verblieb gestern anlässlich des Namensfestes Ihrer Maj. der Kaiserin in Schönbrunn und wurden keine Audienzen erteilt.

Sämmtliche Erzherzoge und Erzherzoginnen waren gestern nach Schönbrunn gefahren, um ihre Gratulation Ihrer Maj. der Kaiserin darzubringen.

(Das Namensfest Ihrer Maj. der Kaiserin) wurde gestern in allen Kirchen Wiens feierlich begangen. Dem Gottesdienste wohnten die Gemeindevorstände, die Schuljugend, die Vereine und gewerblichen Corporationen bei.

Außerdem veranstalteten die vielen Wohlthätigkeits-Vereine, welche sich jederzeit der reichlichsten Unterstützung von Seite Ihrer Maj. erfreuen, noch besondere Gottesdienste.

In allen diesen Kundgebungen der Andacht kam der innige Dank für die nunmehr geschehene vollständige Genesung der Kaiserin zum Ausdruck.

Am allerhöchsten Hofe wurde das Namensfest Ihrer Maj. im Familienkreise gefeiert. Vormittags war nach der Gratulation Gottesdienst in Schönbrunn und in der f. l. Hofkapellkirche, Nachmittags Familienandacht.

In der griechischen Pfarrkirche zur heiligen Dreifaltigkeit wurde aus Anlaß des Namensfestes Ihrer Maj. ein solennes Hochamt mit Devotie abgehalten.

Die hier weilenden Ungarn versammelten sich in der Kojala-Kapelle im Freihaus, wo der Bischof von Bekspim (Nanelder) zur Feier des Namensfestes der Kaiserin ein Hochamt celebrierte.

Der f. ungarische Hofkanzler Graf Jorgach veranstaltete zu Ehren des Namensfestes der Kaiserin ein Galadiner, zu welchem der Bischof Graf Jorgach, Bischof Nanelder, eine größere ungarische Deputation unter Führung der Herren Baron Ploay und Baron Szogyeny, viele Magnaten und Notabilitäten geladen wurden.

(Das Namensfest Ihrer Majestät der Kaiserin im Theaterräumen.) Die Namensfeier Ihrer Majestät der Kaiserin wurde auch heute in der f. l. Theatersänger Akademie in wahrhaft erhabender Weise begangen.

Am 9 Uhr fand in der Hauskapelle ein solennes Gottesdienst statt, welchem der Lehrsänger mit der ganzen Jugend in Gala beizuhute. Nach Beendigung des Gottesdienstes versammelten sich sämmtliche Mitglieder mit ihren Angehörigen und zahlreichem Angehörigen in dem feierlich decorirten Prüfungssaal.

Unter einem prächtigen Baldachin prangte das Bild Ihrer Majestät der Kaiserin, vor welchem der Herr Staatsminister Ritter v. Schmerling als Curator dieser wahrhaft kaiserlichen Anstalt folgende Ansprache hielt:

Wir haben an heiliger Stätte unsere heißen Gebete für das Wohl unserer geliebten Kaiserin zum Himmel gesendet und umfassen jetzt ihr Bildniß, um unsere ehrsüchtige Huldigung darzubringen.

Der heutige Tag ist für Oesterreich von einer doppelten Bedeutung: es gilt das Fest seiner Kaiserin zu feiern und zugleich das Namensfest der geliebten Kaiserin unseres angebeteten Monarchen.

Bestimmt von der Verwirklichung, den ersten Ehren Europas zu theilen, hat die erhabene Kaiserin auch die Mission übernommen, die Sorgen ihres kaiserlichen Gemahls zu mildern und das schöne Glück das Familienlebens in sein Haus einzuführen.

Wenn wir uns daher gedungen fühlen, stets die Schritte der unüthigen Dankbarkeit und tiefsten Verehrung für Sr. Majestät der Kaiserin ein Hoch der Verehrung und Huldigung zu bringen und mit mir zu rufen: Ihre Majestät die Kaiserin Elisabeth, sie lebe hoch!

Nach dieser Ansprache erfolgte ein dreimaliges Hoch, worauf mehrere Strophen der Volkshymne abgelesen wurden.

Wien, 18. November. (Eine Stimme aus Frankreich zur ungarischen Verfassungsfrage.) Der bekannte Artikel des Szegedy mit der an Ungarn gerichteten Aufforderung zur Beschickung des Reichsrathes ist im Auslande sehr überschätzt worden.

Namentlich haben französische Blätter diesen Artikel als ein gar zu bedeutendes Symptom angesehen, nicht wissend, daß der Szegedy keines jener Partei-Organe ist, welche von der Stimmung der ungarischen Bevölkerung Zeugnis geben.

Der Pariser Temps, ein liberales Blatt, hat sich ebenfalls unerschrocken laßend, und der ungarische Fürstling in Paris Michael Horwath, Bischof von Eranad und ehemals Minister der geistlichen wie der kaiserlichen Angelegenheiten Ungarns, wie er sich nennt, nimmt daher Anlaß, dem Redacteur des Temps Aufklärungen über den Szegedy zu geben, und benützt die Gelegenheit zugleich zu einem Plaidoyer für Ungarns Abstinenz-Politik.

Das ist etwas so wenig Rechthütendes, daß wir hievon kaum Notiz genommen hätten, wenn nicht Horwath's Brief im Temps, welches Blatt Horwath in seiner Zuschrift selbst für das liberalste in Frankreich erklärt, von einem bemerksamenreichen, von Rißler unterzeichneten Artikel begleitet wäre.

Rißler sagt daselbst, er bestreite nicht Ungarns ererbtes nationales Recht, und Ungarn kann thun, was ihm beliebt; aber die Ungarn hätten sehr unrecht daran, nationale Politik nach dem Muster etwa Italiens oder Polens treiben zu wollen, denn Ungarn als Reich Oesterreichs könne wol eine große Rolle spielen, aber von Oesterreich losgelöst, ist es nicht groß genug, um sich auch noch im Kampfe gegen den Slavismus selbständig, national behaupten zu können.

„Die Ungarn,“ so schließt der Artikel des Temps, „haben die Wahl zwischen einer hervorragenden Stellung in Oesterreich und einer ungewissen Zukunft voll Gefahren; die Geschichte wird über die Wahl richten, welche die Ungarn jetzt treffen mögen; es ist eine reine Frage des Vornehms, diese Wahl, um sie beizuhüten, wieder das Prinzip, noch das Recht der Nationalitäten.“

Der Temps, der so spricht, ist, wie gesagt, selbst nach Horwath's Zeugnis das liberalste Blatt Frankreichs, und ein Organ, welches sowohl für Italien als auch für Polen die sympathischste Politik an den Tag legt.

Deutschland

Berlin, 18. November. Die Nordd. Allg. Ztg. sagt: Die schleswig-holsteinische Frage erhalte durch die Thronbesteigung einen internationalen Charakter; es handle sich um die Prüfung der Rechtsbeständigkeit des Londoner Protokolls und es frage sich, ob der deutsche Bund den Protokollungen als Herzog von Schleswig-Holstein anerkennen werde.

Der deutsche Bund sei in keiner Weise völlerrechtlich dazu verpflichtet, da er das Londoner Protokoll nicht genehmigte; auch die Herzogthümer seien nicht an das Londoner Protokoll gebunden, da die Stände nicht um dessen Genehmigung angegangen wurden.

So — schließt das genannte Blatt — sind auch Oesterreich und Preußen ihrer eingegangenen Verpflichtungen ledig, weil Dänemark die übernommenen Pflichten gegen Deutschland nicht erfüllt.

Frankfurt, 18. November. Die heutige „Süddeutsche Zeitung“ veröffentlicht nachstehendes Regierungsdiktum: Preuss. Schlemig-Holsteiner!

Der letzte Fürst der dänischen Linie Gutes Regentenhauses ist dahin-gegangen. Kraft der alten Erbfolgeordnung unseres Landes und des Dänemark'schen Hauses, kraft der Ordnungen, welche die schleswig-holsteinische Landesversammlung in dem Staatsgrundgesetz ausdrücklich bestätigt hat, kraft der von Meinem Vater zu Meinen Söhnen ausgeübten Verzichtserklärung erkläre Ich hiedurch als erstergeborener Prinz der nächsten Linie des Oldenburg'schen Hauses, daß Ich die Regierung der Herzogthümer Schleswig-Holstein annehme, und die Rechte und Pflichten übernehme, welche die Verfassung Meinem Hause und zunächst Mir überwiehen hat.

Ich weiß, daß diese Pflichten in schwerer Zeit an Mich heranreten, Ich weiß, daß zur Durchführung Meines und Eures Rechtes Mir zunächst keine andere Macht zu Gebote steht, als die Gerechtigkeit unserer Sache, die Heiligkeit alter und neuer Eide, und Euerer Ueberzeugung von der Festigkeit des Bundes, welches Mein Geschick und das Euerer vereint. Ich habe bis jetzt Ungerechtigkeit ebenso mannhaft getragen, als Ich mannhaft gekämpft habe, Ungerechtigkeit abzuwehren.

Zur das Recht den Vorwand, dem der König v. Dänemark war zugleich Euerer Herzog. Von jetzt an wäre die Herrschaft eines Königs v. Dänemark über Euch eine Usurpation und rechtlose Gewaltthat, und unsere gemeinsame Aufgabe ist es, dieser Herrschaft ein Ende zu machen.

Ich kann Euch jetzt nicht aufrufen, Gewalt mit Gewalt zu begegnen. Euer Land ist von fremden Truppen besetzt, Ihr habt keine Waffen.

Wir liegt deshalb vor Allem ob, die Regierungen des Bundes um Schutz Meines Regierungrechtes und Eurer nationalen Rechte anzugehen. Der deutsche Bund ist niemals der legitimen Erbfolge entgegengetreten. Die Ordnung, auf welcher die Regierungen Deutschlands ruhen, ist dieselbe, auf der Meine Rechte begründet sind, und die Regierungen Europa's werden der durch die Erfahrung bestätigten Wahrheit nicht widerstehen, daß ein halbtägiger Zustand da nicht dauern kann, wo eine willkürliche Rechtsordnung einem Volke gegen seine geistlichen Wünsche, gegen seine von Gott gesetzte Nationalität und gegen sein uraltes Recht aufgedrängt werden soll.

Lauenburger! Euer schönes Land, Gegengabe für ein Land, dessen Namen ich durch Meine Geburt trage.

Ich gebe Euch das Versprechen, daß ich Euer nationales Recht als Mein eigenes betrachte und soweit Ich berufen bin, Euer Rechte und Freiheiten beschützen werde.

Schleswig-Holsteiner! Von der Ueberzeugung durchdrungen, daß Mein Recht Euer Rettung ist, gelobe Ich für Mich und Mein Haus zu Euch zu stehen, wie Ich in der Schlacht zu Euch gestanden, Mich nicht zu trennen von Euch und unserem Rechte. Und so gelobe und schwöre Ich gemäß dem Staatsgrundgesetz, die Verfassung und die Gesetze der Herzogthümer Schleswig-Holstein zu beobachten und die Rechte des Volkes aufrecht zu halten.

So wahr mir Gott helfe und Sein heiliges Wort! Schloß Dolzing am 16. November 1863.

Friedrich, Herzog v. Schleswig-Holstein.

Großbritannien.

London, 18. November. England beantragt, daß den Punkten, über welche die Cabinetts von London und Wien als maßgebend für ihre Auffassung des französischen Congressvorschlages übereinstimmen, noch eine ausdrückliche Verwahrung gegen jede Aenderung des Pariser Vertrages von 1856 hinzugefügt werde.

Es heißt, daß Preußen diesen Antrag verwirft, weil die förmliche Aufstellung einer solchen Bedingung die Vertheidigung mit Rußland gefährden würde. Auch Oesterreich soll sich der Ansicht zuneigen, daß die Festhaltung und Präcisierung der dem Congress zu stellenden Aufgabe genüge, um dem Principe Geltung zu verschaffen, welches England wahren will.

Dänemark. Kopenhagen, 18. November. Die Stimmung ist eine sehr aufgeregte, die Ruhe jedoch keineswegs unterbrochen.

Italien.

Turin, 18. November. Gestern hat die erste Kammer Sitzung stattgefunden.

Türkei.

Russischuk, 17. November. Vier englische Ingenieure sind hier eingetroffen, um mit dem Baue der von der h. Pforte konzessionirten Eisenbahnstrecke Russischuk-Barua zu beginnen.

Amerika.

New-York, 9. November. Die Nachricht von der Einnahme des Forts Sumter ist unrichtig. Am 7. d. nahmen 2 Divisionen des General Meade unter Segwick und Frank die Redoubt vor den Uebergängen über den Rappahannock. Am 8. d. überfiel die ganze Armee den Fluß ohne Widerstand. Burnside's Kavallerie ging oberhalb durch eine Furch. Die Konföderirten nahmen zwei vorgeführte Positionen Burnside's und machten die Hälfte zweier Regimenter zu Gefangenen.

Aus dem Telegraphen-Bureau:

Attenburg, 20. November. Die Attenburgische Regierung hat sich für die Anerkennung des Herzogs Friedrich VIII. von Schleswig-Holstein ausgesprochen.

London, 20. November. Nachrichten aus Shanghai vom 9. October melden, daß ein Angriff Gordons auf Shoo-Chow erwartet wird; aus Kaib-Sang und Nuijon wurden Verstärkungen abgefordert. Aus Japan lauten die Nachrichten ungünstig. Bei Nangasaki zeigen sich bewaffnete Schaarren. Fürst Satsuma und andere Fürsten rüsten sich zum Kriege.

Paris, 21. November. Der heutige „Moniteur“ meldet: Die Wähler des 9. Wahlbezirks im Departement der Seine und des 1. Wahlbezirks im Departement Gote d'Or sind zur Deputirtenwahl für den 13. und 14. December einberufen.

*) Obiger Satz ist durch einen Verstoß des Abenders oder des Telegraphen-Amtes unvollendet geblieben.

Locales.

Am Freitag hat eine elende Hundesteile abermals einen hiesigen Real-schüler gebissen.

Effecten- und Wechsel-Course an der f. l. öffentlichen Börse in Wien am 23. November 1863.

Table with columns for various financial instruments and their prices. Includes sub-sections for 'Effecten', 'Wechsel', and 'Gold'. Items listed include 5% Metalliques, 5% National-Anleihen, Bankactien, Creditactien, Staats-Anleihen 60er, Silber, London, and Dutaten.

Amts- und Intelligenzblatt.

Amtlicher Theil.

Erledigung

Concurs. 3-3

Die Pfarre A. B. in Dürnbach, Bistricer Kirchbezirk, ist durch Emeritierung...

Bistricz, am 17. November 1863.

Das Bistricer Bezirks-Constitutium A. B.

Licitationen.

3. 10527 C. 1863. 2-3

Edict.

Vom Stadt- und Stuhlsgericht wird hiemit kundgemacht, es sei über Ansuchen...

- 1. Hoffstelle zwischen den Nachbarn Ingerean und Juan Gligor...
2. Der Acker im 13. Riede, prunela din zsoz...

willigt und der erste Termin hiezu auf den 12. Dezember 1863...

Hierzu werden Kaufstücker mit dem in die Kenntniss gesetzte...

Unter einem werden alle Diejenigen, welche, ungeachtet ihnen keine besondere Befreiung...

Hermannstadt, am 5. October 1863.

Vom Stadt- und Stuhls-Gericht.

Nr. 3. 1049 C. 1863. 3-3

Vom Stadt- und Distrikts-Magistrate zu Bistricz wird hiemit zur allgemeinen Kenntniss...

per 6000 fl. C-Mze oder 6300 fl. ö. W. sammt Znteressen und Nebengebühren...

In Vollziehung dieses Ansuchens wird zur Feilbietung dieser Realitäten...

- 1) des Hauses in der inneren Stadt Bistricz, in der Spittelgasse sub C. Nr. 33,
2) des Hauses und Gartengrundes, in der untern Vorstadt Bistricz sub C. Nr. 9 und...

Hiezu werden Kaufstücker mit dem Bedeuten eingeladen, daß die Licitationsbedingungen...

Auch wird bemerkt, daß der Käufer die auf diese Realitäten pfandweise versicherten...

Endlich werden alle Diejenigen, welche, ungeachtet ihnen keine besondere Befreiung...

lingsvertheilung ohne ihre Beiziehung vorgenommen und sie dadurch, so weit der Kauffilling...

Bistricz, am 2. November 1863.

Vom Stadt- und Distrikts-Magistrate

Erinnerung.

Edict. 2-3

Sebastian Kirch, in der nächsten Bergangeren Kellner zu Klausenburg...

Karlsburg, am 10. November 1863.

Karl Wetzely, Coni. Notar.

Concurs-Aufhebung.

3. 4415 C. 1863. 3-3

Edict.

Vom Magistrate Hermannstadt als Concurs-Gericht wird nach stattgefundenen Vertheilung...

Hermannstadt, am 5. November 1863.

Der Magistrat als Gericht.

Nichtamtlicher Theil.

Local-Anzeiger. Fremden-Liste. Angewonnen am 20.-23. November 1863: Stadt Wien: Aristides Jurta...

Herrn F. Wertheim & Comp.

Grße k. k. priv. Fabrikanten Feuer und Einbruch sicherer Cassen. Wien.

Crajobwa, am 26. October 1863.

Mit dankbaren Gefühlen melden wir Ihnen das für uns erfreuliche Ereigniß, daß die von Ihnen bezogene Cassa...

Die Thatsache bestätigte neuerdings, daß jenes Nemoné sich bewährt, welches ihr Name sich erworben hat.

Wir zeichnen hochachtungsvoll

(93.) Waldapfel & Strimbeanu.

Feuer- und einbruchsichere Cassen aus der berühmten Fabrik der Herrn Wertheim & Comp. sind zu den Fabriks-Preisen stets vorräthig bei Paul Nendwich in Hermannstadt.

Zur gefälligen Nachricht.

Gefertigter beehrt sich anzuzeigen, daß er so eben in Hermannstadt 2 Niederlagen seiner k. k. landespriv. Dampfmaschine...

in Moszszulala bei Kronstadt etablirt und die Führung der einen in der Oberstadt dem Herrn Rudolf Zahn...

Nachdem die Waßprodukte der Dampfmaschine, sowohl Mehl, als auch Gries und Gerstel...

trocknem Wege bereitet -- vor den Erzeugnissen anderer Kunstmühlen, durch eine besondere Kraft...

Zur Kontrolle befindet sich in jeder Niederlage der Preisstarif angeheftet.

Johann Paul Jeckel.

Spielwerke

mit 4-24 Stücken, worunter Prachtwerke mit Glöckenspiel, Trommel und Glöckenspiel...

Spieldosen

mit 2-12 Stücken, worunter welche mit Necessaire, fein geschnitten oder gemalt...

J. H. Heller in Bern (Schweiz.)

Defecte Werke oder Dejen werden reparirt. (Briefe franco.) 2-3

Universal-Gichtleinwand

gegen jede Art Leiden, Gicht, Rheumatismus (Glictereisen, Heringssch), Rothlauf, jede Art Krampf...

in Packeten mit Gebrauchsanweisung a 1 fl. 5 kr., doppelt stark für erschwerte Leiden a 2 fl. 10 kr. ö. W.

Gebenio das herlichste

Pariser Universal-Pflaster

gegen jede mögliche Art Wunden, Frostbeulen (Gefröre) und Gähnerungen; ein Pflaster sammt Gebrauchsanweisung kostet 35 Kr., ist einzig und allein zu haben.

In Hermannstadt in der Galanterie-Waaren-Handlung des Herrn J. F. Schneider.

- In Arab bei Herrn J. F. Probst.
In Bistricz in der Handlung des Herrn Dietrich & Fleischer.
In Hajfeld in der Handlung des Herrn Joh. Lelbs.
In Karlsburg in der Buch-, Kunst- und Musikalien-Handlung des Herrn Jozsef Wagner.

Universal-Speisen-Pulver des Dr. Gölis. Bisher unerreicht in seiner Wirkung auf die Verdauung und Blutreinigung... Preis einer großen Schachtel 1 fl. 26 Kr., einer kleinen 84 Kr. ö. W. Depot in Hermannstadt bei Herrn C. Müller, Apotheker.

Morison-Pillen und Pulver, zusammengesetzt nur aus Pflanzen und medizinischen Kräutern, vom britischen Gesundheits-Collegium in London... Julius Grosse in Krakau.

Veröffentlichung! Ich habe in der letzten Zeit durch die Stadtpost zwei Briefe hintereinander erhalten, in welchen mir ein anonymer Schrift, die größten Drohungen sendet... Carl Göllner, Buchdrucker-Meister.

Ersteht mit... des Sonntags... 5 fl., das Viertel 50 Kr., den Monat... Mit Postwerk halbjährig 7 fl. vierteljährig 3 fl. 50 Kr. Redakteur Heinrich... Nro. 2... der „Herm... Aufgegeben Angelangt Londo (gestern) bat ladung N a den Rücktritt kommen und... (Sitzung d... Auf der W... feld (Habelst... nach Wien... Tagesordnung... Essen Ge... geben werden. Zweiter G... des Scheidgolles Richterliche... Der Ausse... sichen Desterreich... Scheidgolles vo... theilen.“ (Für... Der Ausf... Der nachf... directen Steuer... Richterlich... Der Aus... Steuern für die... Betreff d... Die Bestimmu... genehmigten Ste... fonderen Artikel... lauten: Zur Bede... gangen von... 1. der zu... N. O. B. best... periode 1864 a... Hausclaffensteuer... commercio im... doppelt, g) die... dischen Obligati... aber auf 7 Pro... Die Eins... auf welche die... 28. April 1859... bei der Auszahl... denden Zinsen zu... niversal-Gelass... men erhält.